

Eine deutsch-tschechisch-amerikanische Heimatgeschichte



Eine Geschichte, die nicht in den Geschichtsbüchern steht: Im April 1948 kreuzen sich in Děčín an der Elbe die Lebenswege zweier Menschen: Josef Novák und Ladislav Feierabend. Feierabend droht nach dem kommunistischen Februarputsch in Prag ein Schauprozess. Die Flucht auf der Elbe ist für den ehemaligen tschechoslowakischen Finanzminister die einzige Möglichkeit, in den Westen zu entkommen. Für den Elbschiffer Josef Novák und seine Frau Štěpánka ist es die Chance, etwas Geld beiseite zu legen. Ihr großes Ziel: Amerika.



Der Film erzählt die Flucht auf der Elbe als eine Familiengeschichte aus dem Europa des Kalten Kriegs. Feierabend musste bereits 1941 vor den Deutschen fliehen, in London wurde er Finanzminister in der Exilregierung von Edvard Beneš. Doch seine konservative Agrarierpartei war nach 1945 nicht mehr an der Regierung beteiligt. Feierabend wurde zur persona non grata. Josef Novák wiederum wurde vom tschechoslowakischen Geheimdienst STB eine zu große Nähe zu den Deutschen vorgeworfen. Er stammte aus einer deutsch-tschechischen Familie, in der die nationale Zugehörigkeit nie eine Rolle spielte.



Der Filmemacher Holger Rada und der Autor Uwe Rada betrachten die Geschichte ihres Großonkels Josef Novák aus einer europäischen Perspektive. Deutsche, Tschechen und Amerikaner sind Teil einer gemeinsamen Erzählung – und der Fluss, der 1948 die spektakuläre Flucht auf dem Elbkahn ČSPL 346 ermöglicht hat, fließt durch ein fast grenzenloses Europa.



16:9 PAL

Sprache	Bildformat	Tonformat	Laufzeit	Extras	Ländercode
Deutsch	PAL 16:9	Dolby Digital	55 Minuten	Trailer, WMV-HD	2 (Europa)

FLUCHT auf der
ELBE



ein Dokumentarfilm von
Holger und Uwe Rada

FLUCHT auf der ELBE

